

Schulinternes Curriculum für den Leistungskurs Deutsch, Abitur 2023

Q 1.1

<p>Unterrichtsvorhaben I: <i>Unterwegs sein</i></p> <p><i>Obligatorische Vorgaben für das Zentralabitur / Vorgaben des Kernlehrplans / inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <p><i>Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt (Barock bis Gegenwart)</i></p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption: Die Schüler/innen können Die SuS´ können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. <p>Produktion: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt • komplexe, auch längere Sachtexte <p>Die S´uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen - vom Barock bis zum 21. Jahrhundert - einordnen, • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnen-inszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Methoden des Textverstehens:</i> Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen; Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse; Struktur- und Kompositionsanalyse; Analyse bildlicher Mittel, • <i>Methoden schriftlicher Arbeit:</i> z. B. mit Hilfe von Schreibkonferenzen, • <i>Methoden mündlicher Arbeit:</i> z. B. Gruppenarbeit, mdl. Präsentation, • <i>Methoden produktionsorientierter Arbeit:</i> z. B. Eingreifen in Texte.

<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext <p>Die S uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, • Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, • selbstständig und adressatengerecht - unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung - komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. 	<p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gestaltungselemente lyrischer Texte</i> (Übersicht aus dem Lehrbuch). • <i>lyrische Texte aus dem Lehrbuch</i>
<p>Klausur: Aufgabenart I, Typ A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	

Q1.1

<p>Unterrichtsvorhaben II: Arno Geiger: Unter der Drachenwand</p> <p>Obligatorische Vorgaben für das Zentralabitur / inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten,</i> • <i>poetologische Konzepte,</i> • <i>Autor-Rezipienten-Kommunikation,</i> • <i>ggf. Filmanalyse</i> 	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. <p>Produktion: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</i> • <i>poetologische Konzepte</i> <p>Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,</i> • <i>literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen - vom Barock bis zum 21. Jahrhundert - einordnen,</i> • <i>an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren,</i> • <i>die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern,</i> • <i>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ)</i> 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Methoden des Textverstehens:</i> Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen; Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse; Struktur- und Kompositionsanalyse; Analyse bildlicher Mittel, • <i>Methoden schriftlicher Arbeit:</i> z. B. mit Hilfe von Schreibkonferenzen, • <i>Methoden mündlicher Arbeit:</i> z. B. Gruppenarbeit, mdl. Präsentation, • <i>Methoden produktionsorientierter Arbeit:</i> z. B. Eingreifen in Texte.

<p>und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, • in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung von Visualisierungsformen darstellen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Autor-Rezipienten-Kommunikation <p>Die S´uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. filmisches Erzählen <p>Die S´uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. 	<p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arno Geiger: Unter der Drachenwand. dtv-Verlag. • <i>Gestaltungselemente epischer Texte</i> (Texte aus dem Lehrbuch), • <i>Kommunikationstheoretische Texte zum sprachlichen Handeln</i>, • theoretische Texte zur Autor-Rezipienten-Kommunikation, • theoretische Texte zur Filmanalyse, • theoretische Texte zu poetologischen Konzepten (Lehrbuch).
<p>Vorabiturklausur: Auswahlmöglichkeit für die Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I, Typ A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder: Aufgabenart I, Typ B: Vergleichende Analyse literarischer Texte • Aufgabenart II, Typ A: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) 	

Q1.1

<p>Unterrichtsvorhaben III: „The medium is the message“?! Vorgaben des Kernlehrplans / inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien; • kontroverse Positionen der Medientheorie 	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezeption: Die Schüler/innen können • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. <p>Produktion: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte. <p>Die S´uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen. <p>Die S´uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien; 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Methoden des Textverstehens:</i> Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; Inhalts-, Problem-, Themenanalyse; Struktur- und Kompositionsanalyse, • <i>Methoden schriftlicher Arbeit:</i> z B. mit Hilfe von Schreibkonferenzen, • <i>Methoden mündlicher Arbeit:</i> z B. Gruppenarbeit, Plenumsarbeit, mündliche Präsentation • <i>Präsentationsmethoden,</i> z. B. Powerpoint, Prezi. <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komplexe Sachtexte zum Thema, etwa aus EinFach Deutsch: Sprache – Denken – (Medien-) Wirklichkeit; Klett-Lehrbuch (deutsch.kompetent), S. 368-375); TTS, S. 257-273.

<ul style="list-style-type: none">• kontroverse Positionen der Medientheorie <p>Die S uS können</p> <ul style="list-style-type: none">• kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern,• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,• die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.	
---	--

Q1.2

<p>Unterrichtsvorhaben I: Analyse eines modernen Dramas Georg Büchner: Woyzeck</p> <p><i>Vorgaben des Kernlehrplans / inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Modernes Drama (in Abstimmung mit den umliegenden Theatern) • ggf. Bühnenszenierung eines dramatischen Textes • Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. <p>Produktion: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen - vom Barock bis zum 21. Jahrhundert - einordnen, • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, • in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, • ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Methoden des Textverstehens:</i> Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen; Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse; Struktur- und Kompositionsanalyse; Analyse bildlicher und rhetorischer Mittel, • <i>Einführung in die Methoden der Analyse medialer Vermittlungsweisen von Texten:</i> z. B. Theater, DVD, • <i>Einführung in unterschiedliche Recherchemethoden:</i> z. B. Bibliotheken, Internet, • <i>Methoden schriftlicher Arbeit:</i> z. B. mit Hilfe kriterienorientierter Beurteilungsbögen,

<ul style="list-style-type: none"> • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <p>Die S' uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen. <ul style="list-style-type: none"> • <p>Inhaltsfeld 4: Medien <i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bühnenszenierung eines dramatischen Textes • Informationsdarbietung in verschiedenen Medien <p>Die S' uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Präsentationsmethoden:</i> z. B. Powerpoint, Prezi <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gestaltungselemente dramatischer Texte</i> (Übersicht aus dem Lehrbuch). • <i>Drama:</i> Georg Büchner: Woyzeck. • <i>Theatertheoretische Texte;</i> ggf. Aristoteles, Lessing, Schiller, Brecht, episches Theater und weitere moderne dramentheoretische Texte. • <i>Ggf. Theaterpädagogisches Begleitmaterial des Theaters Bielefeld</i>
<p>Klausur: Aufgabenart I, Typ A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder: Aufgabenart I, Typ B: Vergleichende Analyse literarischer Texte</p>	

Q1.2

<p>Unterrichtsvorhaben II: Wie kommt der Mensch zur Sprache?</p> <p><i>Vorgaben des Kernlehrplans / inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Spracherwerbsmodelle und -theorien</i> • <i>komplexe, auch längere Sachtexte</i> 	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, • die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern. <p>Produktion: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Spracherwerbsmodelle und -theorien</i> <p>Die S´uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>komplexe, auch längere Sachtexte</i> <p>Die S´uS können</p> <p>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Methoden des Textverstehens:</i> Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; Inhalts-, Problem-, Themenanalyse; Struktur- und Kompositionsanalyse, • <i>Methoden schriftlicher Arbeit:</i> z B. mit Hilfe von Schreibkonferenzen, • <i>Methoden mündlicher Arbeit:</i> z B. Gruppenarbeit, Plenumsarbeit, mündliche Präsentation, <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komplexe Sachtexte zum Thema Spracherwerbsmodelle, etwa von Steven Pinker, Michael Tomasello, Naom Chomsky, Johann Gottfried Herder, David Crystal, Derek Bickerton, Jerome Brunner.

<ul style="list-style-type: none">• den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,• eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten,• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <p>Die S´uS können</p> <ul style="list-style-type: none">• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren,• Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.	
<p>Klausur: Aufgabenart III, Typ A: Erörterung von Sachtexten</p>	

Q1.2

<p>Unterrichtsvorhaben III: Sprache – Denken – Wirklichkeit</p> <p><i>Obigatorische Vorgaben für das Zentralabitur / Vorgaben des Kernlehrplans / inhaltliche Schwerpunkte:</i> <i>Aktualität der Sapir-Whorf- Hypothese</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Verhältnis Sprache – Denken – Wirklichkeit</i> • <i>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</i> 	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, • die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern. <p>Produktion: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fach-wissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <p>Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Methoden des Textverstehens:</i> Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; Inhalts-, Problem-, Themenanalyse; Struktur- und Kompositionsanalyse, • <i>Methoden schriftlicher Arbeit:</i> z. B. mit Hilfe von Schreibkonferenzen, • <i>Methoden mündlicher Arbeit:</i> z. B. Gruppenarbeit, Plenumsarbeit, mündliche Präsentation <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komplexe Sachtexte zum Thema, etwa: Christof Hamann, Astrid Stedje, Elena Ern, Nicole Scherschun, Karl-Heinz Göttert, Nikolaus Nützel, Heike

<p>Die S uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, • den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, • in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <p>Die S uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsdarbietung in verschiedenen Medien <p>Die S uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen, • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. 	<p>Wiese, Wolfgang Krischke (alle in TTS)</p>
<p>Klausur: Aufgabenart III, Typ A: Erörterung von Sachtexten Oder: Aufgabenart IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</p>	

Q2.1

<p>Unterrichtsvorhaben I: Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise.</p> <p>Obligatorische Vorgaben für das Zentralabitur / inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, • ggf. Bühnenszenierung eines dramatischen Textes, • ggf. Filmanalyse, • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungs-linien einordnen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. <p>Produktion: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten <p>Die S´uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen - vom Barock bis zum 21. Jahrhundert - einordnen, • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, • in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, • ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Methoden des Textverstehens:</i> Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen; Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse; Struktur- und Kompositionsanalyse; Analyse bildlicher und rhetorischer Mittel, • <i>Einführung in die Methoden der Analyse medialer Vermittlungsweisen von Texten:</i> z. B. Theater, DVD, • <i>Einführung in unterschiedliche Recherche-methoden:</i> z. B. Bibliotheken, Internet, • <i>Methoden schriftlicher Arbeit:</i> z. B. mit Hilfe kriterienorientierter Beurteilungsbögen,

<ul style="list-style-type: none"> • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <p>Die S´uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bühnenszenierung eines dramatischen Textes • Informationsdarbietung in verschiedenen Medien <p>Die S´uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Präsentationsmethoden:</i> z. B. Powerpoint, Prezi. <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • G. E. Lessing: Nathan der Weise. • <i>Gestaltungselemente dramatischer Texte</i> (Übersicht aus dem Lehrbuch). • <i>ggf. mediale Umsetzung.</i> • <i>Theatertheoretische Texte.</i>
<p>Klausur: Aufgabenart I, Typ B: Vergleichende Analyse literarischer Texte oder: Klausur: Aufgabenart II, Typ A: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	

Q2.1

<p>Unterrichtsvorhaben II: Der Wandel lyrischer Ausdrucksformen im Laufe der Jahrhunderte; Schwerpunkt: Expressionismus</p> <p><i>Vorgaben des Kernlehrplans/ inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Lyrische Texte erschließen und verstehen</i> 	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. <p>Produktion: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt • komplexe, auch längere Sachtexte <p>Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen - vom Barock bis zum 21. Jahrhundert - einordnen, • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Methoden des Textverstehens:</i> Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen; Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse; Struktur- und Kompositionsanalyse; Analyse bildlicher Mittel, • <i>Methoden schriftlicher Arbeit:</i> z. B. mit Hilfe von Schreibkonferenzen, • <i>Methoden mündlicher Arbeit:</i> z. B. Gruppenarbeit, mdl. Präsentation, • <i>Methoden produktionsorientierter Arbeit:</i> z. B. Eingreifen in Texte. <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gestaltungselemente lyrischer Texte</i> (Übersicht aus dem Lehrbuch), • <i>lyrische Texte</i> (Lehrbuch)

<ul style="list-style-type: none">• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext <p>Die S´uS können</p> <ul style="list-style-type: none">• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,• eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,• Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,• selbstständig und adressatengerecht - unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung - komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.	
<p>Klausur: Aufgabenart II, Typ A: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder: Aufgabenart I, Typ B: Vergleichende Analyse literarischer Texte</p>	

Q2.1

<p>Unterrichtsvorhaben III: Sprachgeschichtlicher Wandel</p> <p><i>Vorgaben des Kernlehrplans / inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Varietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen. <p>Produktion: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachgeschichtlicher Wandel <p>Die S´uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u. a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, • Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten. <p>Die S´uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren. 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Methoden des Textverstehens:</i> Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; Inhalts-, Problem-, Themenanalyse; Struktur- und Kompositionsanalyse, • <i>Methoden schriftlicher Arbeit:</i> z. B. mit Hilfe von Schreibkonferenzen, • <i>Methoden mündlicher Arbeit:</i> z. B. Gruppenarbeit, Plenumsarbeit, mündliche Präsentation <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komplexe Sachtexte zum Thema: etwa Isabell Wartenburger, Catharine Caldwell-Harrsis, Bas Kast, Yüksel Pazarkaya (Gedicht), Uwe Hinrichs (alle in TTS); im Klett-Buch finden sich Texte von Ronny Arnold, Anne Gassen, Nina Aleric, Danielle

<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen,• sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext. <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none">• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,• selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen.	<p>Bensch, Hatice Akyün u.a.</p>
--	--------------------------------------

Q2.2

<p>Unterrichtsvorhaben I: Reden – zwischen Überzeugen und Überreden</p> <p><i>Vorgaben des Kernlehrplans / inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</i> 	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen. <p>Produktion: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <p>Die S´uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten. • <p>Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte, • Auszüge aus literarischen Texten <p>Die S´uS können</p> <p>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Methoden des Textverstehens:</i> Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; Inhalts-, Problem-, Themenanalyse; Struktur- und Kompositionsanalyse, • <i>Methoden schriftlicher Arbeit:</i> z B. mit Hilfe von Schreibkonferenzen, • <i>Methoden mündlicher Arbeit:</i> z B. Gruppenarbeit, Plenumsarbeit, mündliche Präsentation <p>Texte / Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte zur Rhetorik aus dem Lehrwerk, • Beispielreden aus dem Lehrwerk, ggf. auch aus literarischen Werken (etwa Josef K. vor dem Gericht, Dantons Verteidigungsrede)

<ul style="list-style-type: none">• den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,• eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten,• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <p>Die S´uS können</p> <ul style="list-style-type: none">• sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,• verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen.	
--	--

Q2.2

<p>Unterrichtsvorhaben II: Von der individuellen Perspektive erzählter Welten – z.B. Johann Wolfgang von Goethe: Die Leiden des jungen Werther</p> <p>Vorgaben des Kernlehrplans / inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, • Poetologische Konzepte • Autor-Rezipienten-Kommunikation • ggf. Filmanalyse 	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Rezeption: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. <p>Produktion: Die Schüler/innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <p>Die S uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • poetologische Konzepte <p>Die S uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Methoden des Textverstehens:</i> Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen; Inhalts-, Problem-, Themenanalyse, Konflikt-, Struktur- und Kompositionsanalyse; Analyse bildlicher Mittel, • <i>Methoden schriftlicher Arbeit:</i> z. B. mit Hilfe von Schreibkonferenzen, • <i>Methoden mündlicher Arbeit:</i> z. B. Gruppenarbeit, mdl. Präsentation, • <i>Methoden produktionsorientierter Arbeit:</i> z. B. Eingreifen in Texte, • <i>Methoden der Filmanalyse.</i> <p>Texte / Materialien:</p>

<ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen - vom Barock bis zum 21. Jahrhundert - einordnen, • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, • die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, • in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung von Visualisierungsformen darstellen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Autor-Rezipienten-Kommunikation <p>Die S uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. filmisches Erzählen <p>Die S uS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gestaltungselemente epischer Texte</i> (Texte aus dem Lehrbuch) • <i>kommunikationstheoretische Texte zum sprachlichen Handeln,</i> • theoretische Texte zur Filmanalyse, • theoretische Texte zur Autor-Rezipienten-Kommunikation (Lehrbuch).
<p>Klausur: Aufgabenart II, Typ A: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	

Q2.2

Unterrichtsvorhaben III:

Wiederholung, u.a. Dramentheorien